

# Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: KARNISCHE ENERGIE

## Bericht der

*(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)*

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

## Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Karnische Energie
Geschäftszahl der KEM	B569569
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindeverband Karnische Region
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Ja Politischen Bezirk Hermagor
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	7 18.547 (Stand 01.01.2014) Die Modellregion grenzt West an den Bezirk Osttirol, im Norden an den politischen Bezirk Spittal an der Drau, im Süden an die italienische Region Friaul-Julisch-Venetien und im Osten an den Bezirk Villach Umland. Gesamtfläche von 808 km <sup>2</sup> . Begrenzt von den Gebirgskämmen der Lienzer Dolomiten und Gailtaler Alpen im Norden sowie der Karnischen Alpen im Süden, erstreckt sich die Region in westöstlicher Richtung entlang des Lesachtals und des Gailtales bzw. des Gitschtales.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.karnische-energie.at">www.karnische-energie.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	BH Hermagor Hauptstrasse44, 9620 Hermagor Mi und Do 08:30 – 12:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Daniela Schelch Daniela.schelch@region-hermagor.at 0664 88941800 Masterstudium der Botanik, Bakkalaureat Ökologie und Biodiversität Organisatorische Tätigkeiten und Führungen, Projektentwicklung für den Verein "energie:autark Köttschach-Mauthen" 20 Stunden Gemeindeverband Karnische Region
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	19.12.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Hannes Obereder

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM „Karnische Energie“ hat ein sehr hohes Potential an erneuerbarer Energieerzeugung. Sehr hohe Deckungsgrade werden in den Bereichen Strom (59%) und Wärme (68%) erzielt. Der regionale Deckungsgrad beruht im Wesentlichen auf den hohen Anteilen an Wasserkraft (Stromerzeugung) und regionaler Biomassennutzung (Fernwärme, Kleinf Feuerungen). Unter Berücksichtigung des Treibstoffbedarfs (0% regionale Deckung) ergibt sich insgesamt ein regionaler Deckungsgrad von 57%. Dieser Deckungsgrad bezieht sich auf den gesamten Energiebedarf der Region. Wird die gesamte erzeugte Energiemenge nur auf die Haushalte bezogen, ergibt sich bereits in der Ausgangssituation ein regionaler Deckungsgrad von über 100%. Dies wurde in einer umfangreiche Regionsanalyse im Jahr 2014 (INTERREG Projekt Altervis-Selbstversorgung mit erneuerbaren Energien erhoben. Das vorhandene hohe Potential an erneuerbaren Energieträgern soll auch optimal genutzt werden, deshalb setzt die KEM auf Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Bewusstseinsbildung und Ressourcenschonung. Die Arbeitspakete knüpfen somit eng an die letzte Umsetzungsphase an wurden jedoch um folgende Schwerpunkte erweitert:

### **Mobilität:**

- CO2 Reduktion im Bereich Mobilität durch die Implementierung eines E-Carsharing-Angebotes
- Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität
- Bewusstseins und Marketingoffensive für die E-Mobilität und E-Carsharing
- effiziente und regionale Mobilitätslösungen in den Gemeinden

### **Ressourcen:**

- Schonender Umgang mit den Ressourcen in den Bereichen Lebensmittel und Müllvermeidung
- Kompostierung
- Verstärkte Nutzung der regional vorhandenen Potentiale an erneuerbarer Energie

### **Energieeffizienz:**

- die Gemeinden werden bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED unterstützt
- Bewusstseinsbildung in den Schulen zum Thema Energiesparen

### **Netzwerk:**

- Stärkere Vernetzung der KEM-Gemeinden und der e5 Gemeinden im Bezirk
- KEM Aktivitäten besser mit dem Tourismus verknüpfen, für ein nachhaltiges Konzept

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

#### **Beteiligte Akteursgruppen:**

- Energieteam (Bürgermeister und Energieteamleiter der 7 KEM Gemeinden) → Vernetzung, Steuerung, Erfahrungsaustausch, Entscheidungsfindung in KEM
- Bundes- und Landes-Fachabteilungen zum Thema Energie, Mobilität, Förderungen
- energiebewusst Kärnten
- Energieforum Kärnten

#### **Private Akteure:**

- Energie-Team-Mitglieder → Vernetzung, Fortbildung, Stärkung der KEM Struktur
- Vereinspartner
- touristische Betriebe → laufende Sensibilisierung

#### **Interessensvertretungen:**

- Tourismusverband → touristische Wertschöpfung durch Vorreiterrolle (Mobilität-Konzept)
- Landwirtschaftskammer (regionale Ressourcen, Lebensmittelverschwendung Klimaschutz)
- .Klimabündnis Kärnten
- .Verein energie:autark Kötschach-Mauthen
- Slow-Food-Kärnten: "Convivium Alpe Adria"
- . ÖAV- Sektion Obergailtal- Lesachtal

#### **Politik und öffentliche Verwaltung / Gemeinwirtschaft:**

- Mitarbeiter der Gemeinde-Bauhöfe
- Mitarbeiter der Gemeinde-Verwaltung
- Mobilitäts-Arbeitsgruppen → Aufbau von E-Carsharing-System
- .e5-Teams

#### **Regionale Unternehmen:**

- Autohäuser → Betreiber der E-Carsharing-Flotte
- .Fahrschule Bewusstseinsbildung E-Autos
- Installateure → Ausstieg aus fossilfreier Raumwärme, Photovoltaik
- Holzverarbeitende Betriebe → Biomasse
- .Netzbetreiber und Stromtankstellen (AAE und Kärnten Netz GmbH)
- Geopark „Karnsiche Alpen“

#### **Neu integrierte Akteure:**

- Schulen: HLW und Borg Hermagor, VS St. Stefan, Neue Mittelschule Lesachtal
- .Mobilbüro Hermagor
- .AVW Abfallwirtschaftsverband Westkärnten
- e5 Team Gitschtal
- mindmove
- Umweltdachverband

# Aktivitätenbericht

## 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Projektmanagement</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Laufende Begleitung und Organisation der KEM Projekte durch den MRM, Vernetzung der Akteure und Gemeinden durch Gespräche, Beratungen rund um Energiethemen, Organisation von Veranstaltungen und Netzwerktreffen. Presse und Medien (Webseite, Newsletter, Presse.) KEM Präsentationen bei Gemeindeverbandssitzungen Regionale Abstimmung und Vernetzung auf Landes und Bundesebene, Fachveranstaltungen, KEM Koordinationstreffen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer Website</li> <li>• Teilnahme an KEM Fachveranstaltung und Hauptveranstaltung</li> <li>• Förderberatungen</li> <li>• Teilnahme an mind.9 Vernetzungstreffen zwischen MRM auf Landesebene</li> <li>• Ausschreibungen und Berichtslegung GKR</li> <li>• Projektkoordination E-Carsharing Region Hermagor</li> <li>• Jahresbericht und Endbericht</li> <li>• Umsetzung der Projekte gemäß der geplanten Maßnahmen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p><b>Öffentlichkeitsarbeit und Erstellung einer Website</b> Die Website <a href="http://www.karnische-energie.at">www.karnische-energie.at</a> wurde fertig gestellt und ist online. Die KEM wird präsentiert, Ansprechperson, Öffnungszeiten und Standort werden kommuniziert. Es werden Newsberichte und die Maßnahmenpakete beschrieben. Die KEM wurde zum Start in den regionalen Medien präsentiert. Teilnahme an 5 Veranstaltungen (Jahrmarkt Kirchbach, GERN- Wirtschaftsmesse Kötschach-Mauthen, Marktplatz Weissensee, Wanderopening Lesachtal) in der Region mit Infostand und Förderberatungsaktion.</p> <p><b>Regionale Vernetzung Gemeinden und Gemeindeverband</b> Es fanden 2017 mit allen 7 Bürgermeistern Gespräche zu den Energiethemen und Zielen in den Gemeinden statt. Mittels Fragebogen wurde ermittelt welche Prioritäten die einzelnen Gemeinden zu den Umsetzungsmaßnahmen der KEM haben. Die Ergebnisse wurden vom MRM ausgearbeitet und in die Umsetzung der Maßnahmen eingebaut. KEM wurde bei drei Gemeindeverbandssitzungen 2016/2017 präsentiert und die neuen Projekte vorgestellt. Teilnahme bei den e5 Sitzungen der Gemeinde Hermagor. Regelmäßige Vernetzung mit der LAG Hermagor und Koordination des LEADER_Projektes „Marketing und Bewusstseinsoffensive E-Carsharing Region Hermagor“ Projektträger Gemeindeverband „Karnische Region“. Kontinuierlicher Ausbau der Akteure in der Region (Unternehmer, Vereine, Interessensgruppen...) Betreuung Praktikant : 1 Praktikant absolvierte ein 3 wöchiges Beratungspraktikum für die Hochschule für Agrar und Umweltpädagogik</p> <p><b>Überregionale Vernetzung</b> KEM Koordinationstreffen mit Nachbarregionen: Die MRM nahm regelmäßig an den Kärntner KEM Koordinationstreffen teil. Mit der Nachbar-KEM Sonnenregion Hohe Tauern fanden 2 Koordinationstreffen statt. Durchführung und Organisation: Workshop „Renewable-regionale Lösungen für eine umweltverträgliche Energiewende“ Umweltdachverband Vorstellung KEM-Projektes der Region in der Broschüre „energie/wende: Klimaschutz und Naturschutz“ vom Umweltdachverband Teilnahme am Simpla Workshop LAG Regionstreffen in Lienz Teilnahme an den 2 Fachveranstaltungen und 1 Hauptveranstaltung des Klimafonds</p>

	<p><b>Förderberatungen</b></p> <p>Es fanden seitens der MRM Förderberatungen zu den Themen Photovoltaik, Holzheizsysteme und Mobilität (E-Bike, Elektroautos für Flottenbetreiber) statt. In Kooperation mit dem Energieforum Kärnten wurden kostenfreie Beratungstage zum neue Wohnbauförderung und Gebäudesanierungen beworben. Insgesamt fanden 14 Beratungen statt. Gemeindegebäude mit Ökofitberatungen</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Website soll noch verstärkt verlinkt und beworben werden, auch mit Hilfe der sozial Media wie Facebook. Der Austausch zwischen den e5 Gemeinden soll verstärkt werden und Projekte besser miteinander koordiniert werden. Weitere Newsletterinträge mit dem Namen „Wir fragen nach bei der KEM „Karnische Energie nach“ im LAG Newsletter für 2018. Bewerbung der KEM mit Förderberatungen und E-Mobilitätsangeboten bei weiteren 4 Veranstaltungen in der Region</p>

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Aufbau Energieteam</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Dies ist eine neue Maßnahme und muss aufgebaut werden. Die MRM stellt ein regionales Energieteam zusammen und unterstützt in weiterer Folge die aktive Zusammenarbeit des Teams. Stärkung und Vernetzung der e5 Teams. Ein Wissensaustausch über Best Practice Projekte und andere Maßnahmen in den einzelnen Gemeinden soll verstärkt werden; Weiterbildungsmaßnahmen und Exkursionen. Bei außenwirksamen Auftritten der KEM und deren Projekten treten die Bgm. gemeinsam auf.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Ausbau Energieteam</p> <p>9 Energieteamsitzungen</p> <p>2 Best-Practice Exkursionen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>7 Vernetzungstreffen in den Gemeinden mit den Bgms. und Amtsleitung um ein Energieteam zu gründen und die Zuständigkeiten zu klären.</p> <p>Gründung eines Energieteams</p> <p>Gründung der Arbeitsgruppe „E-Carsharing und Mobilität“</p> <p>20 Aussendungen: Das Energieteam wird regelmäßig per E-Mail über Veranstaltungen und Exkursionen, Neuigkeiten der KEM informiert.</p> <p>4 Energieteamsitzungen mit verschiedenen Schwerpunkten (KEM, Tourismuskonzept E-Carsharing, Ladeinfrastruktur und E-Carsahring, Straßenbeleuchtungscheck)</p> <p>1 Exkursion zum TUNE Day -Arnoldstein</p> <p>Exkursion Mustersanierung: keine Anmeldung, kam nicht zu Stande</p> <p>Weiterbildungsangebot:</p> <p>Vorstellung des EBO -Energiebuchhaltung des Energiebeauftragten Land Kärnten (8 Teilnehmer)</p> <p>Vorstellung von Energieoptimierungskonzepte für Straßenbeleuchtung Möglichkeiten für Ausschreibungsverfahren</p> <p>Netzwerkaufbau mit den regionalen Energieberatern</p> <p>Seminar: LED –Beleuchtung im Innen und Außenbereich</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<p>4 Energieteamsitzungen</p> <p>Bessere Abstimmung bei Berichten und Pressearbeit in den Gemeinden</p> <p>Intensivierung der Aktivitäten und Ausbau des Energieteams</p> <p>Verbesserung der Informationsflüsse zur MRM</p> <p>Vertiefung und Weiterbildung zum Thema E-Mobilität und E-Carsharing: Workshop Gemeindemitarbeiter und Tourismusmitarbeiter.</p>

--	--

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>KEK Der KlimaEnergieKoffer</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ein Konzept für den KlimaEnergiekoffer wird gemeinsam mit den Akteuren besprochen, ausgearbeitet und umgesetzt. Das Projekt wird an den Schulen vorgestellt und nach interessierten Pädagogen gesucht, die den KEK in der Klasse testen. Der KEK wird als Unterrichtsmaterialien in den Unterricht eingebaut und soll praxisnahes Lernen durch Arbeitsblätter, Experimente und Lernspielanregungen fördern.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Analyse des LEhrinhaltes und Lehrplan (Fragebogen) Recherche von Best Practice Beispielen Konzept des KEK (Inhalt, Grafik, Layout) Informationen für Lehrer zur Verwendung an Schulen Gründung einer AG Testphase und Überarbeitung der Lerninhalte
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	2 Koordinationstreffen mit den Akteuren, Konzepterstellung (Inhaltliche Schwerpunkte, Grafik, Ausführung, Altersklassen) Mittels Fragebogen an die Pädagogen werden die inhaltlichen Schwerpunkte eingrenzt Literaturrecherche Klima und Energiebüchlein Absprache und Koordination mit den GKR zum Thema Rechte und Verkauf (Anmerkung-Schulung und Weiterbildung des MRM im Lerngarten der Erneuerbaren Energie Kötschach-Mauthen) Führung mit der Gruppe Energie Tirol durch den MRM Vorstellung des Energiebüchleins
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Auf Basis des Energiebüchleins wird in Kooperation mit dem Verein energie:autark Kötschach-Mauthen und mindmove ein Konzept ausgearbeitet und umgesetzt. Die Akteure sind in der Ausarbeitungsphase und der Koffer soll im Herbst 2018 eine Woche in der NMS Kötschach bzw. beim Tag des Wassers getestet werden und wird dann nach evtl. Überarbeitung produziert. 4 Exemplare sind geplant und werden den Schulen im Bezirk und dem Verein Energie:autark für die Lerngartenführungen zur Verfügung stehen.

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Lebensmittel sind zu kostbar für die Restmülltonne-Foodsharing</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Das Bewusstsein für den Umgang mit Lebensmittel, deren Verschwendung bzw. regionalen Produkten und regionaler Wertschöpfung soll gestärkt werden. Durch Aufklärungsarbeit und Einsatz von Informationsmaterialien soll die Bevölkerung sensibilisiert werden. Die Reduktion von Hausmüll und genauere Abfalltrennung soll Ressourcen schonen. Unter dem Motto "Ökologisch Einkaufen und- Lebensmittel im Abfall vermeiden" werden Schülern angeboten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	-Druck von Informationsmaterialien -Durchführung von 3 Vorträgen mit der Umweltberaterin -Gespräche mit Kooperationspartnern -Aufbau Foodsharing-Verein: Aktuell gibt es keine Kooperationspartner für diese Maßnahme -Eröffnung einer Ausgabestelle für Lebensmittel
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Teilnahme der MRM am Regionaltreffen vom Verein Arche Noah zur Vernetzung mit möglichen Akteuren. Im Zuge der Betreuung des KEM-Praktikanten wurde gemeinsam eine umfangreiche Literaturrecherche zu Best-Practice Beispielen, Exkursionsziele zur Müllentsorgungsstätten der Region schriftlich ausgearbeitet. Vernetzungstreffen und Konzeptentwicklung,

	für einen Ratgeber in Kalenderform wurde gemeinsam vom MRM, Schule, Abfallwirtschaftsverband und Autoren besprochen und ausgearbeitet. Die MRM begleitet das Ausschreibungsverfahren Es fand ein Aktionstag zu Thema Lebensmittelverschwendung in der HLW und BORG Hermagor mit Filmvorführung „Taste the Waste“ und Workshops der Umweltberaterin statt. Die Schüler wurden sensibilisiert und haben sich mit dem Thema Haltbarkeit von Lebensmitteln und Haltbarkeitsdatum auseinandergesetzt, anschließend wurden verschiedene Lebensmittel verkostet.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Leitfadens mit Rezepten und Tipps gemeinsam mit der HLW Hermagor</li> <li>• Kochworkshops mit Exkursion zu regionalen Produzenten</li> <li>• Vorträge mit der Referentin der LWK</li> <li>• Stoffsackeraktion (AWV)</li> <li>• Präsentation des Leitfadens mit Verkostung heimischer Produkte</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>5</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Straßenbeleuchtungscheck</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Die GemeindevertreterInnen werden von MRM über die neuesten Stand der Technik und den Einsatz unterschiedlicher Leuchtmittel für die Straßenbeleuchtung in Gemeinden informiert. Die Straßenbeleuchtung soll nicht nur sicher, sondern auch leistbar, nachhaltig und ökologisch vertretbar sein. Für die Umstellung mit effizienten Lösungen braucht es umfangreiche Kenntnisse über die Qualität der bestehenden Anlagen, es soll der Zustand der Anlagen erhoben werden und so die Voraussetzungen für eine Umrüstung geschaffen werden. Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse incl. Umrüstungsangebot bzw. alternative Finanzierungsmodell. Die Ergebnisse sollen als Best Practice Beispiel präsentiert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kenntnisse im Bereich Straßenbeleuchtung erhöhen</b></li> <li>• <b>Informationsveranstaltung</b></li> <li>• <b>Mind. 2 Gemeinden sollen am Straßenbeleuchtungscheck teilnehmen und als Vorzeigeprojekte im Bezirk dienen</b></li> <li>• Ausarbeitung Konzept und Wirtschaftlichkeitsstudie</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Der MRM recherchiert laufend Best Practice Modellen und ist im Kontakt zu den Bauhof Mitarbeitern und Sachbearbeitern der Gemeinden. Der Stand der Technik ist in allen Gemeinden sehr unterschiedlich und soll erhoben werden. Im Zuge einer Energieteamsitzung fand eine Informationsveranstaltung zum Thema statt. Referenten präsentierten umfangreiche Informationen zu verschiedenen Leuchtmittel, Förderungen und Umstellungsmöglichkeiten. Ein Modell der gemeinsamen Ausschreibungsverfahren wurde präsentiert und ein Best Practice Projekt vorgestellt. Einladung zu Weiterbildungsseminar und Informationen laufend. KELAG enerlyse Check in einer Gemeinde Lesachtal mit Contracting Konzept
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Straßenbeleuchtungscheck in 2 Gemeinden</li> <li>• Ausarbeitung Konzept für Umsetzbare Lösungen</li> <li>• Weiter Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden</li> <li>• <b>Präsentation Best Practice Projekt</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>6</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Umsetzung eines regionalen „E-Carsharing-Systems“</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Aufbauend auf das bestehenden E-Carsharing-Systems in Kötschach-Mauthen wird es auf die gesamte KEM erweitert. Alle Bezirksgemeinden errichten Infrastruktur und Lademöglichkeiten und ersetzen schrittweise die Dienstfahrten durch elektrisch angetriebene Fahrzeuge, es wird eine regionales Konzept und ein einheitliches Marketing entwickelt. Der MRM koordiniert das Marketing, die Vernetzung der Akteure durch Koordinationstreffen



	und Veranstaltungen. Reduktion der Zweitautos und des CO2 Ausstoßes in der Region. Entwicklung eines touristischen Konzeptes für E-Mobilität.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Buchungsplattform und Website</b></li> <li>• <b>Abklärung der rechtlichen Grundlagen</b></li> <li>• <b>Ausarbeitung der Verträge</b></li> <li>• Entwicklung einer einheitlichen Marketingstrategie</li> <li>• <b>Ausbau des E-Lade-Infrastrukturnetztes in allen Gemeinden</b></li> <li>• <b>Fred-Parkplätze</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Der MRM unterstützt die Gemeinden. Eine Arbeitsgruppe „E-Carsharing“ wurde gebildet mit Vertretern aus allen Gemeinden und dem Tourismus. Es fanden 3 Arbeitssitzungen statt. Es besteht ein einheitliches Vertragswerk und Nutzungsvereinbarungen wurden ausgearbeitet für Kunden und Gemeinden. 6 Gemeinden nutzen mind. an einem Tag der Woche das E-Auto für Gemeindefahrten auch der Gemeindeverband nutzt das E-Auto. Es wurde die E-Autoflotte von einem auf 5 E-Autos erweitert mit verschiedenen Standorten in der Region. Es wurde ein LEADER-Projekt „Marketing und Bewusstseinsoffensive E-Carsharing Region Hermagor“ ausgearbeitet. Es gibt bereits ein einheitliches Erscheinungsbild, Corporate Design wurde entwickelt und vom MRM laufende Optimierung und Nachbetreuung. (Beklebung der Autos und Infomaterial für Kunden)</p> <p>MRM betreut inhaltlich die Website <a href="http://www.Fred-fahren.at">www. Fred-fahren.at</a>, Buchungsplattform sind online, Öffentlichkeitsarbeit über News und KEM Homepage. Präsentation der Fred-Flotte bei Veranstaltungen (GERN-Wirtschaftsmesse) und Testfahrten. Organisation Fotoshooting für Werbekampagne und Broschüre , Ausarbeitung einer Anleitung für die Fred- Nutzer, sowie Dienststanweisung für die Gemeinden und Tourismusbüros. Sammeln und Ausarbeiten der Fred- Alltagsgeschichten im Marketingkonzept</p> <p>Laufend-Verbesserungen zur Ladeinfrastruktur/Parkplätzen an den Gemeinden-Standort, Sicherheit, Beschilderung, Förderanträge (KPC) und Recherche durch den MRM</p> <p>In Kooperation mit der Fahrschule wurde eine Modell entwickelt im Fahrschulunterricht (Führereschein B) eine Stunde mit dem E-Auto zu absolvieren und über Carsharing und E-Mobilität im Theorieunterricht umfangreich informiert wird. Die Fahrschule ist als klima aktiv mobil Fahrschule zertifiziert worden. Konzeptentwicklung und Ausarbeitung der Gutscheinkarte für Fahrschüler</p> <p>Projektvorbereitung für die Entwicklung eines touristischen Konzeptes und neue E-Carsharing Standorte, MRM unterstützt die Projektierung und Förderanträge (KPC), Unterstützung bei Bewerbung und Akquise von NeukundenInnen und NutzerInnen. Organisation von Gratis-Testfahrten bei 2 Veranstaltungen in der Region, Betreuung des Infostandes.</p> <p>Laufenden Einbindung und Sensibilisierung von regionalen Unternehmern und Privaten. Vorstellung des LEADER-Projektes bei LAG Veranstaltung „Regionalentwicklung im Dialog“</p> <p>Einbindung der Nachbarregion Naturpark Weissensee mit touristischen Konzept als Pilotprojekt, Treffen: Entwicklungsnetzwerk im Alpensüdraum Thema E-Carsharing (Regionsmanagement Osttirol)</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertigstellung einer Broschüre mit Ausflugszielen für Gäste</li> <li>• Einbindung der Tourismusbüros</li> <li>• Infotag zum Thema Carsharing-System „Fred“ mit Mitarbeitern der Gemeinden und des Tourismus</li> <li>• 5 Teilnahmen an regionalen Veranstaltungen mit Testfahrten</li> <li>• <b>Öffentlichkeitsarbeit</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>7</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Aus Bioabfall wird hochwertiger Kompost</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Auf Grund einer umfangreichen Müllanalyse im Bezirk (Anteil der Bioabfälle im Restmüll 18%) wurde gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsverband Westkärnten ein Konzept erarbeitet, die Bevölkerung soll motiviert werden biogene Abfälle zu verwerten und wertvolle Ressource Kompost, durch Eigenkompostierung und Nutzung der Biotonne: mittels Infomaterialien, Anleitungen, Homepage und Verteilung von Sammelbehältern und Säcken
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einführung der Biotonne in Wohnanlagen bzw. 1 Gemeinde</b></li> <li>• <b>Informationsmaterial</b></li> <li>• <b>Website</b></li> <li>• <b>Medieneinschaltungen von Sammelaktionen</b></li> <li>• <b>Netzwerk mit Multiplikatoren</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Es wurden drei Folder ausgearbeitet, fertiggestellt und gedruckt und liegen bei Gemeinden, Schulen und Sammelzentren auf</p> <p>- „Kompost belebt den Boden“</p> <p>- „Kompost aus meinen Garten“</p> <p>- „Apfelputzen rein, Plastik nein“</p> <p>Ein Aufkleber für die Biotonnen: „Was ist Bioabfall“ und eine Postkarte „Ich brauch gaaanz viel“ erklärt die Verwendung von Kompost im eigenen Garten und den Nährstoffanspruch verschiedener Gemüsesorten.</p> <p>Die Website zum Thema ist online: <a href="http://awwwest.bigben.st/">http://awwwest.bigben.st/</a></p> <p>Netzwerkaufbau mit Multiplikatoren laufend (Landwirtschaftskammer, Verein Arche Noah Regionaltreffen)</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterer Ausbau Netzwerk mit Multiplikatoren</li> <li>• Bewerbung und Verlinkung der Website</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>8</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Förderung der sanften Mobilität in der Modellregion Karnische Energie</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Aktuelle Themen rund um das Thema Mobilität sollen regional betrachtet und aufbereitet werden. Die europäische Mobilitätswoche und der „Autofreie Tag“ bieten die perfekte Gelegenheit um klimafreundliche Mobilität der Bevölkerung näher zu bringen und vorzustellen. Bei diversen Aktionen, wie Schulveranstaltungen und Wettbewerben sollen Kinder und Erwachsene für das Thema begeistert werden. Auch der Radverkehr soll in Betracht gezogen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ausarbeitung eines Anreiz-Modell für mind. eine Zielgruppe (Klimafreundliche Schulweg)</b></li> <li>• <b>Organisation von Veranstaltung (Rad)</b></li> <li>• <b>Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche</b></li> <li>• <b>Aufstellung mind. 1 Ladeinfrastruktur für E-Bikes in der Region</b></li> <li>• <b>Förderung von Multimodaler Mobilität</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Der MRM organisiert unter dem Motto „Kidsmobil –Mein Schulweg“ gemeinsam mit dem Klimabündnis Kärnten und dem Mobilbüro Hermagor Workshops in den Schulen. Vorgespräche mit den Lehrern fanden statt. Es nahmen insgesamt 5 Schulen (13 Klassen, 230 Schüler) an der Aktion teil. Sicherheit am Schulweg, Umweltfreundliche Mobilität und Kennenlernen des regionalen ÖV waren Schwerpunkte.</p> <p>Gemeinsam mit der Fahrschule wird das Bewusstsein für die E-Mobilität an die Fahrschüler weitergegeben. Die Fahrschule bietet E-Fahrstunden mit einem E-Auto und einem Roller an und vermittelt den Schülern Wissen zum regionalen Carsharing – Angebot. Das neue Mobilitätskonzept und die Möglichkeit der</p>

	sanft mobilen Anreise für Gäste soll weiter beworben werden, Entwicklung und Einbindung der „Fred-E-Carsharing-Flotte in das Mobilitätsleitsystem Kärnten. Die Piktogramme wurden graphisch ausgearbeitet und an das Farbleitsystem angepasst. auch das
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der E-Bike Initiative im Tourismus – Mitarbeit KEM</li> <li>• Der Beste Spritsparfahrer soll mit einen Fred-Fahrgutschein belohnt werden</li> <li>• <b>Teilnahme an der Mobilitätswoche</b></li> <li>• Angebot des Radwegenetzes mit Bustransfer in der Region soll über die KEM beworben und gefördert werden</li> <li>• Eine Radwandertag-Veranstaltung ist geplant</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>9</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Sonnenkraft</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	BürgerInnen sollen die Möglichkeit bekommen sich für Sonnenenergienutzung zu entscheiden, in Form einer eigenen Hausanlage bzw. Bürgerbeteiligungsmodell. Nach einer bereits erfolgreichen Maßnahme einer Bürgerbeteiligungs- PV-Anlage in der letzten KEM Periode soll eine weitere im Bezirk umgesetzt werden. Anand der umfangreichen Studie (Altervis im INTERREG 2015) wurden bereits die Solarenergiepotentiale im Bezirk erhoben und die Ergebnisse sollen den Stakeholdern und der Bevölkerung kommuniziert werden. Standorte und Projektpartner sollen ermittelt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Nachhaltige Nutzung der verfügbaren Potentiale Sonnenenergie</b></li> <li>• <b>Errichtung einer PV-Großanlage</b></li> <li>• <b>Sensibilisierung für alternative Finanzierungsmodelle (Bürgerbeteiligung)</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Recherche und Infomaterial zu technischen und rechtlichen Auflagen, Kooperation mit regionalen Elektrikern</p> <p>5 Förderberatungen PV-Analgen (Eigenheim, Landwirtschaft)</p> <p>Unterstützung bei der Förderantrag bei 2 PV-Großanlagen auf landwirtschaftlichen Gebäuden (Würmlach und Waidegg)</p> <p>Kommunikation der PV-Großanlagen des Bezirkes auf der Homepage</p> <p>Unterstützung des e5 Teams bei der Umsetzung der Bürgerbeteiligungsanalge Stadtgemeinde Hermagor</p> <p>Förderberatung mit KEM Infostand bei einer Veranstaltung (Kirchbacher Jahrmarkt) mit dem Schwerpunkt PV</p> <p>Förderaktion PV-Check zur Wartung und Kontrolle von PV-Anlage</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der Förderaktion PV-Check</li> <li>• Infoveranstaltung Best-Practice Modell und Besichtigung einer Großanlage</li> <li>• <b>Ausarbeitung All-inclusive Angebot für PV Anlagen auf Eigenheimen</b></li> <li>• <b>Standortanalyse</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>10</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Grundlagen für Energie-, Wasser,- und Wärmeerhebung in den Gemeinden</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Gemeinden sollen einen Überblick über die Energieverbrauch und Energiekosten erhalten. Energiebuchhaltung und Schaffung einer Grundlage für

(max. 10 Sätze)	die Erhebung von Kennzahlen. Energieoptimierung und Einsparpotentiale erkennen. Die Daten sollten über ein einheitliches Tool verwaltet werden. Die Energieerhebung sollte um den Bereich Wasserverbrauch erweitert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung „Energiebuchhaltung“ mittels Workshop</li> <li>• Software Installation und Einschulung in mind. 3 weiteren Gemeinden</li> <li>• Hauswarteschulung</li> <li>• Erhebung der Grunddaten (Gebäudeliste und Zähler)</li> <li>• Energieoptimierung in den Gemeinden durch Schwachstellen</li> <li>• Jährliche Datenerhebung durch Gemeindemitarbeiter</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Es wurde ein Workshop zum Thema Energiebuchhaltung und EBO (Energiebericht online) organisiert- Erfahrungsaustausch .Ausschreibung und Bewerbung des Software-Tools seitens MRM. Auswertung der Kennzahlen mit Hilfe des KZM und dem e5 Berater der Gemeinden. Bewerbung der Ökofit Beratungen 3 Ökofit – Beratungen für Gemeinden seitens des regionalen Energieberaters.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>2 Gemeinden Software-Installation und Einschulung</b></li> <li>• <b>Kennzahlenmonitoring</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>11</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Förderung von Holzheizsystemen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Aufbau eines Pellets-Heizer-Netzwerkes“, Rahmenbedingungen zur Schaffung einer Einkaufsgemeinschaft über Kommunikations- und Netzwerkleistungen seitens des MRM. Weiterbildung der Installateure. Preisrecherche und Preisverhandlungen, Ausschreibung an alle Gemeinden Informationsveranstaltung für Pelletsheizer.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absicherung von kompetenten Fachpersonen mit Schwerpunkt Bioenergie in der Region</li> <li>• Zusammenschluss von Pellets Heizern</li> <li>• Steigerung der Nutzung von Bioenergie</li> <li>• Stärkung der lokalen Wirtschaft</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Recherche und Preisverhandlungen Pellets, Netzwerktreffen mit verschiedenen Akteuren. Hackschnitzeltrocknungsanlage, Pelletseinkaufsgemeinschaft wurde gegründet. 2 Förderberatung Umstieg Ölheizung auf Pellets
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ausbildung und Weiterbildung von mind. 1 Installateur</b></li> <li>• <b>Informationsveranstaltung Bioenergie, alternative Holzheizsysteme</b></li> </ul>

## 4. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:****Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:**

**Bundesland:** Kärnten

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen):

E-Carsharing und Elektromobilität sind eine ideale Kombination, doch kommen die Carsharing-Systeme im ländlichen Raum nur schwer in Schwung. Deshalb dachten wir uns nicht nur die Autos und Infrastruktur müssen her, sondern begleitend auch eine umfangreiche Werbestrategie. Das LEADER Projekt „Marketing und Bewusstseinsoffensive E-Carsharing Region Hermagor“ wird deshalb 2017 gestartet. Die Erfolge zeigen sich bereits und stärken unseren ländlichen Raum und tut dem Klima gut.

**Projektkategorie:**

3. Mobilität Elektro-Mobilität, Carsharing

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Daniela Schelch

**E-Mail:** daniela.schelch@region-hermagor.at

**Tel.:** 0043 664 88941800

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

[www.karnische-energie.at](http://www.karnische-energie.at)  
[www.fred-fahren.at](http://www.fred-fahren.at)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager**

Slogans wie „Fahr mit Fred!“ Oder Prima fürs Klima!“ sollen motivieren mitzumachen. Elektrisch Fahren macht einfach Spaß, Carsharing spart Geld und man ist dabei flexibel und unabhängig und das Problem mit den Reichweiten? Wir wollen darüber reden und Botschaften transportieren!

**Inhaltliche Information zum Projekt:**

Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Der regionale Deckungsgrad im Verkehrsbereich wird erhöht!

Mobilität, im Besonderen die Elektromobilität ist im ländlichen Raum ein wichtiges Thema der Zukunft. Die Region Hermagor hat in der ersten Umsetzungsphase als KEM (2014-2016) ein umfangreiches Konzept für ein „Regionales E-Carsharing-Modell“ erarbeitet. Das Ziel ist zumindest die Zweitautos der GemeindebürgerInnen zu ersetzen und ein zusätzliches Mobilitätsangebot zum öffentlichen Verkehr zu bieten. Das ist auch gut für die Geldbörse: wer weniger als 12.000 Kilometer pro Jahr mit dem Auto fährt, steigt mit Carsharing günstiger aus als mit einem eigenen Auto.

Die Initiative zur Errichtung eines Carsharing Angebotes mit E-Autos ist von heimischen Betrieben, Vereinen sowie dem Tourismusverband ausgegangen. Das neue Mobilitätsangebot wird mit 100 % erneuerbarer, regionaler Energie betrieben!

2015 unterzeichneten die beteiligten Gemeinden eine Willensübereinkunft zur Weiterentwicklung der regionalen Mobilität. Ein solches Projekt ist vor allem dann sinnvoll, wenn mehrere Gemeinden kooperieren. Dadurch werden Kräfte gebündelt, Mehrgleisigkeiten vermieden und Kosten optimiert. Alle Projektträger

profitieren von einer gemeinsamen Strategie. Bald wurde jedoch klar: ohne bewusstseinsbildende Maßnahmen und aktive Kundenwerbung wird dieses neuartige Angebot nur langsam in Fahrt kommen. Das LEADER-Projekt „Marketing und Bewusstseinsoffensive E-Carsharing Region Hermagor“ wurde im April 2017 eingereicht, um genau dieses Marketing zu ermöglichen. Starke Partner aus der Wirtschaft und Tourismus bringen häufig innovative Ideen und Netzwerke ein. Eine engagierte Projektkoordination und viel Kommunikation zwischen den Partnern sind wesentlich!

Folgende Schritte wurden zur Entwicklung des E-Carsharing Systems „FRed“ gemacht:

- Implementierung von fünf E-Autos, NutzerInnen können über die Buchungsplattform „Ibiola“ ein E-Auto ausleihen
- Erweiterung der Ladeinfrastruktur und FRed-Parkplätzen in allen Gemeinden, vor jedem Gemeindeamt gibt es zumindest eine Ladestation
- Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation: Infos zum Thema Mobilität, zum Ausleihsystem, zu den Umwelteffekten
- Veranstaltungen, Präsentation der FRed-Flotte auf regionalen Festen und in den Schulen, Gewinnspiele und Probefahrte

Attraktive Tarifpakete und Angebote sollen diesen Prozess beschleunigen und es den Menschen erleichtern E-Mobilität in ihren Lebensalltag einzubauen und im Bewusstsein zu verankern. Ziel dieses Pilotprojektes ist der Bevölkerung dieses neue Mobilitätsangebot näher zu bringen und die Vorteile eines E-Carsharing hervorzuheben und gleichzeitig Vorurteile abzubauen. In Kooperationen mit der Fahrschule wird den Schülern bereits in der Führerscheinausbildung die Möglichkeit geboten mit dem E-Auto zu fahren und Informationen zum Buchungssystem des E-Carsharing zu erhalten. Ein einheitlicher Internetauftritt mit Verlinkung zu den Gemeinden und den Tourismus, Infobroschüren, Benutzeranleitung, über Schulung und Workshops Gemeinde und Tourismus sollen möglichst viele Zielgruppen erreicht werden

Ein solches Projekt ist vor allem dann sinnvoll, wenn mehrere Gemeinden kooperieren. Dadurch werden Kräfte gebündelt, Mehrgleisigkeiten vermieden und Kosten optimiert. Alle Projektträger profitieren von einer gemeinsamen Strategie. Bald wurde jedoch klar: ohne bewusstseinsbildende Maßnahmen und aktive Kundenwerbung wird dieses neuartige Angebot nur langsam in Fahrt kommen. Das LEADER-Projekt „Marketing und Bewusstseinsoffensive E-Carsharing Region Hermagor“ wurde im April 2017 eingereicht, um genau dieses Marketing zu ermöglichen. Starke Partner aus der Wirtschaft und Tourismus bringen häufig innovative Ideen und Netzwerke ein. Eine engagierte Projektkoordination und viel Kommunikation zwischen den Partnern sind wesentlich!

#### **Erfolgsfaktoren:**

- Zahl der Buchungen und die Anzahl der Neukunden
- Gefahrenen E-Fahrstunden in der Fahrschule
- gefahrte Testfahrten
- Zugriffe auf die Landingpage für die Buchungsplattform
- Zahl der E-Carsharingbetreiber und beteiligten Gemeinden und Betriebe
- Anzahl an E-Autos im E-Carsharingring
- Bekanntheitsgrad in der Region steigt durch ein auffälliges Corporate Design

Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Die Klima und Energiemodellregion „Karnische Energie“ startete bereits in der letzten Periode 2015/2016 eine Bedarfsanalyse, es bildete sich eine erste Arbeitsgruppe und Workshops wurden organisiert. Daraus entwickelte sich die erste Projektidee und es wurde ein Konzept für die Umsetzung eines E-Carsharing-Projekts für die Region Hermagor erarbeitet. Der Grundstein wurde so gelegt und vor allem eine Kooperation zwischen Gemeinden, Gemeindeverband und Unternehmer entwickelte sich.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

LEADER-Förderung 42 000.-

Landesförderung Kärnten 20 000.- (MoMak)

Laufzeit: 24 Monate, Zeitraum : 15. Juni 2017-30. Mai 2019

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

20 t CO<sub>2</sub>/a

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Homepage: [www.fred-fahren.at](http://www.fred-fahren.at), es gibt immer mehr Stammkunden und auch die Testfahrten kommen sehr gut in der Bevölkerung an. Die Fahrschüler nutzen die Gratis E-Stunde und sind die Kunden von morgen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Gutes Beispiel!

Auch wenn es nur der Anfang ist, ein kleiner Teil der Energie für Mobilität kann somit in der Region erzeugt werden! Das trägt zur regionalen Wertschöpfung bei, reduziert die Belastung durch Luftschadstoffe und entlastet noch dazu die Haushaltsbudgets. Im Wesentlichen wurde das E-Carsharing durch eine wertvolle Partnerschaft von Unternehmen, Fahrschule, Vereinen und der öffentlichen Hand ermöglicht. Der Verein energie: autark Kötschach-Mauthen ist gemeinsam mit einem Autohändler Betreiber der E-Autoflotte. Die Gemeinden stellen wiederum die Infrastruktur zur Verfügung und sorgen für die Öffentlichkeitsarbeit. Das ist gelebte Zusammenarbeit mit vielfältigem Nutzen für die regionale Wirtschaft und Umwelt! In jeder Gemeinde gibt es eine Ansprechperson, die BürgerInnen in Anspruch nehmen können und die über die ersten Schritte zum Ausleihen, Laden und Parkmöglichkeit informiert. Eine Informationskampagne soll die Bevölkerung zum Thema Elektromobilität, über technische Daten zu Ladedauer, Ladevorgang, Reichweite, Umwelteffekt (Energie- und CO<sub>2</sub> Reduktion) und die Kostenersparnisse bei Verzicht auf ein Zweit- bzw. Drittauto. sensibilisieren und informieren. Umweltfreundliche und nützliche Werbeartikel werden den Kunden zur Verfügung gestellt. So erhält z.Bsp. bei Abschluss einer neuen Mitgliedschaft jeder Neukunde ein Starterpaket (Werbeartikel) und eine Tagesfahrt gratis. Ein Kommunikationsplan für 2 Jahre optimiert die Medienauftritte, dient als roter Faden und zieht sich durch die Berichterstattung während der Projektlaufzeit. Die Marke „Fred E-Carsharing“ entwickelt sich zu einem eigenständigen regionalen Mobilitätsangebot. Ein Netzwerk mit dem Tourismus wird aufgebaut, über Schulungen für die Mitarbeiter, die als Multiplikatoren fungieren und eigene Tarife für den Gast, der ein zusätzliches E-Mobilitätsangebot nutzen kann. Der Tourismusbetrieb kann auf ein erweitertes Angebot verweisen und unterstützt die Initiative „sanftmobiles Naturerlebnis“

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnlichen Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

Es gibt drei E-Carsharing Angebote in Oberkärnten [www.fred-fahren.at](http://www.fred-fahren.at); KEM Lieser Maltatal, Mallnitz [www.familyofpower.at](http://www.familyofpower.at)

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

s.o